

Frankenberg

Esther Bien, geb. Littau¹

geb. 1802

gest. in den USA, vielleicht in Kalifornien

Ehemann:

Lehrer Emanuel Bien (1800-75)

Eheschließung: 11.5.1830 in Naumburg

Kinder:

Isaak (Julius), geb. 1826

Jeisel, geb. 1828

Moses, geb. 1829

9 weitere Kinder nach der Eheschließung, unter ihnen

Hermann, geb. 1831

1824

Emanuel Bien kam Anfang September als „Toleranzjude“ nach Frankenberg; er erhielt einen befristeten Vertrag als Privatlehrer für die jüdischen Kinder. Wahrscheinlich lernte er in Frankenberg Esther Littau kennen, die aus einer Frankenger Familie stammt.

1826

Sohn Isaak wurde außerehelich am 29. September in Frankenberg geboren.

1827

Bien verließ im Februar Frankenberg und wechselte nach Naumburg im Kreis Wolfhagen, wo er drei Jahrzehnte lang als Lehrer tätig war.

1828

Sohn Jeisel wurde außerehelich in Naumburg geboren.

1829

Sohn Moses wurde außerehelich in Naumburg geboren.

1830

Im Februar erhält Ehemann Emanuel eine Festanstellung in Naumburg.

Am 11. Mai heirateten Emanuel Bien und Esther Littau in Naumburg.

1831

Sohn Hermann wurde in Naumburg geboren.

1844/45

Das Gebäude für die jüdische Schule wurde neu errichtet.

1849

Sohn Julius (Isaak) wanderte in die USA aus.

1854

¹ Alle nicht anders bezeichneten Informationen aus: **Hecker, Horst**: Jüdisches Leben in Frankenberg. Geschichte der Gemeinden und ihrer Familien. Mit Beiträgen über die Juden in Geismar und Röddenau sowie einer Dokumentation des jüdischen Friedhofs, Frankenberg 2011, S. 251f.

Frankenberg

Sohn Hermann emigrierte in die USA.

1857

Emanuel Bien wanderte mit seiner Ehefrau Esther nach Amerika aus.

1875

Ehemann Emanuel starb in Sacramento.